

Deutschlandfunk Kultur, 15.09.2019

Thorsten Jantschek: „Meine Pupillen vibrieren deluxe – Vom Versuch, Kunst zu kaufen“

Radio & online

STUNDE 1 LABOR | Beitrag vom 15.09.2019

Berlin Art Week

„Meine Pupillen vibrieren deluxe“ – Vom Versuch, Kunst zu kaufen

Von Thorsten Jantschek

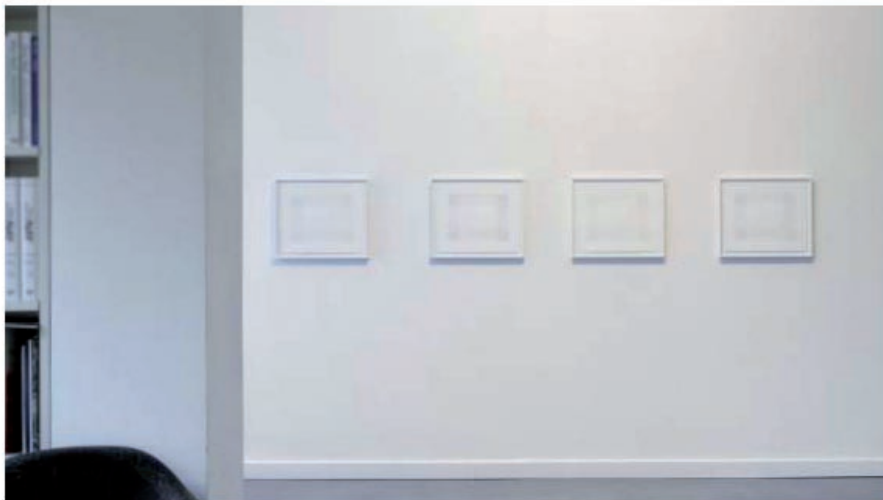
Beitrag hören



Deutschlandfunk Kultur

Kunst an der Grenze zum Nichts

Wenig geschlafen, viel gegoogelt, ich treffe mich am nächsten Tag mit Christian Haake zum Gallery Hopping, zu einer ausschweifenden Tour durch die Topgalerien der Stadt. Aber schon nach kurzer Zeit wird klar: So komme ich meinem Ziel, ein Bild für mein Büro zu finden, keinen Schritt näher. Zu groß alles, zu elitär, zu teuer! Nach etlichen monumentalen Ausstellungen landen wir im Bezirk Berlin Tiergarten – mittlerweile ein Hotspot der Berliner Galerienszene.



Ausstellungsansicht der Galerie Aurel Scheibler mit Werken von Tom Chamberlain. (Courtesy Galerie Aurel Scheibler Berlin/Gunter Lepkowski)

Und plötzlich kommen wir bei all dem Trubel in die Galerie Aurel Scheibler in eine ungewohnte Situation: Wir sind alleine dort. Alleine mit der Kunst des Britischen Künstlers Tom Chamberlain. Ein wahrer Raum der Stille, erzeugt von den Gemälden und Aquarellen, die so zurückhaltend sind, dass diese Kunst beinahe an der Grenze zum Nichts stattfindet. Zartester Farbauftrag, kaum zu sehen, oder ein Bild, das von weitem aussieht, als wäre auf einem Blatt Papier schlicht nichts zu sehen. Erst wenn man ganz nahe herantritt, erkennt man, dass es von einem feinen Netz von Linien überzogen ist. Fantastisch! Doch leider fürs Büro zu teuer.